

## Ja – aber: Die KBV zu „aut idem“

Die zivil- und sozialrechtliche Haftung von Arzt und Apotheker müssen bei der Reform präzise geklärt werden, fordert KBV-Vize Dr. Leonhard Hansen.

**GESUNDHEITSPOLITIK 6**



## Hoffnung bei Brust-Ca mit Metastasen

Für Patientinnen mit einem metastasierten Mamma-Karzinom, etwa mit Metastasen im Femur, gibt es mehrere neue, hoffnungsvolle Therapiemöglichkeiten.

**MEDIZIN 12**

### HINTERGRUND

#### Keine Angst vor dem Ärzte-TÜV

Nach einer Untersuchung der Berliner KV sind bereits viele Leistungen der Ärzte qualitätsgesichert. **2**

#### Altersvorsorge für Helferinnen

Vertreter von Vertragsärzten und Arzthelferinnen beraten gemeinsam Modelle zur Altersvorsorge. **3**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### Diagnose: Realitätsferne

Beim bayerischen Ärztetag hagelt es Kritik an gesundheitspolitischen Ideen von Regierung und Opposition. **8**

### MEDIZIN

#### Grippe-Impfung für Angestellte

Wenn Angestellte in Akutkliniken gegen Grippe geimpft sind, bedeutet dies auch einen Schutz für die Patienten. **11**

### WIRTSCHAFT

#### In Anleihen lauern auch Gefahren

Daß Unternehmensanleihen auch mit bitteren Verlusten enden können, zeigt die Swissair-Pleite. **14**

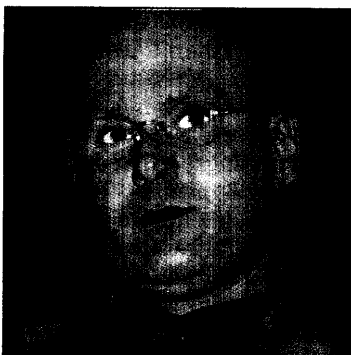
### KULTUR UND GESELLSCHAFT

#### Vom Hard- zum Soft-Scientist



Der Wissenschaftler Carl Djerassi, der sich gern „Mutter der Pille“ nennt, hat auf der Buchmesse sein neues Buch vorgestellt. **15**

## Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Dr. Andreas Köhler stellv. Hauptgeschäftsführer der KBV

# Schmidt: Ärzte bleiben in d

Beratungen mit Wirtschaftsminister Müller: Statt Preisabschlag e

**BERLIN (HL/hak).** Die geplante Aut-idem-Regelung bei Arzneien ändert nichts an der Therapiehoheit und -verantwortung der Ärzte. Sie müssen aktiv und verantwortlich entscheiden – vor allem bei chronisch Kranken –, ob sie dem Apotheker eine generische Substitution erlauben oder nicht.

Wie Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt am Freitag der „Ärzte Zeitung“ sagte, gehört die Auswahl eines bestimmten Medikamentes eines bestimmten Herstellers jedoch nicht mehr unbedingt zur Therapiefreiheit. Sich diese Freiheit zu sichern, erfordere nach der neuen Aut-idem-Regelung aktives



Haben die Nebenwirkungen des Sparpakets erörtert: Ulla Schmidt und Werner Müller. Foto: dpa

Handeln des Apotheker o tution nicht

Am Fre Schmidt, B ster Werner tionschef Pe Preisabschla Festbetrag nach soll die den GKV-Ma vier Prozen zahler und nicht profit Müller glaub Problem der deutsche Pr Orientierung stellung vor wird – lösen

## Tarifregelung zur Altersteilzeit wird angestrebt

**NÜRNBERG (eb).** Obwohl bundesweit das Interesse an einem gleitenden Übergang in den Ruhestand wächst, zeigen angestellte Ärzte und auch Arzthelferinnen kaum Interesse an solchen Modellen. Doch jetzt will der Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen eine Teilzeitregelung entwickeln und tarifvertraglich binden.

Bislang gelten für Arzthelferinnen die gesetzlichen Regelungen. Danach kann der Arbeitgeber – also der Praxisinhaber – nur dann staatliche Zuschüsse kassieren, wenn die wöchentliche Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten halbiert wird, gleichzeitig aber noch über 15 Stunden liegt. Und: Ihr Arbeitsentgelt muß um 20 auf 70 Prozent des bisherigen Nettogehalts aufgestockt werden. **Siehe Seite 13**

## Studie über Arzneik Nordosten regt Polit

Leitliniengestützte Arzneitherapie wäre

**SCHWERIN (di).** Dicke Luft in Mecklenburg-Vorpommern: Eine Studie der KV, wonach eine leitliniengestützte Arzneimitteltherapie die Ausgaben um etwa 50 Prozent steigern würde, ärgert Politik und Krankenkassen.

Sozialministerin Dr. Martina Bunge sprach von einem „Tritt vor das Schienbein“, nachdem KV-Chef Dr. Wolfgang Eckert die KV-Studie der Öffentlichkeit präsentiert hatte. Auf einem Arzneimittel-Forum des „Runden Tisches Gesundheit“ rang Bunge Ärzten und Kassen das Zugeständnis ab, weiter zur unterzeichneten Zielvereinbarung im Land zu stehen. Zuvor hatten sich Ärzte, Politiker und Kassenvertreter gegenseitig schwere Versäumnisse vorgeworfen. Anlaß war eine

Analyse der I dikationsgeb eine dem Stand entspr teltherapie a nach müßte Arzneimittel um rund 50 den. Allein fu Indikationsg Asthma, Dia Epilepsie, ha über einer M

Die gesar für Arzneimi 2000 im Lan nen DM. Kas gierten mit U kerts Vorsto kündigte an, weitere Indik den. **Sieh**

# „Wie merke ich, ob ich Milz